Wettbewerbe des eidgen. Departements des Innern = Concours organisés par le Département fédéral de l'Intérieur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1923)**

Heft 10-12

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-624790

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe des eidgen. Departements des Innern. Concours organisés par le Département fédéral de l'Intérieur.

Das eidgen. Departement des Innern übermittelt uns in verdankenswerter Weise die nachstehenden Aufschlüsse über die Wettbewerbe für Plakate und für Konfirmationsscheine, sowie über die Kunststipendien.

Le Département de l'Intérieur veut bien mettre à notre disposition les renseignements suivants quant aux Concours pour les affiches et pour les «souvenirs» de première communion et quant au programme des Bourses d'étude.

PLAKAT-WETTBEWERB — CONCOURS D'AFFICHES.

Preisträger — Lauréats.

Prix de fr. 1000.—:

Wyler Otto, Aarau; Rüegg Albert, Zürich.

Prix de fr. 700.—:

Rubli Paul, Zürich; Guinand René, Genève; Weber Max, Genève.

Prix de fr. 600.—:

Mettler Ernst, St. Gallen; Bianconi Giovanni, Minusio; Stoecklin Niklaus, Basel; Seifert Ernst, Basel; Vallet Ed., Sion; Reber W., Gümligen; Stutz Alfred, St. Gallen; Herrmann Caspar, Luzern; Fülscher Alwine, Winterthur; Haefliger Hans, Basel; de Spengler Alexandre, Versoix près Genève; Blanchet Alexandre, Confignon près Genève; Pernet Percival, Genève.

Prix de fr. 400.—:

Stauffer F., Köniz; Boeschenstein H., Stein am Rhein; Favarger, Champ d'Asile, Cour/Lausanne; Barraud Maurice, Genève.

Ankauf — Prix d'achat de fr. 600.—:

Hermès Eric, Genève; Müller Jacques Joseph, Cologny s./Genève; Buzzi Daniele, Lausanne.

Ankauf — Prix d'achat de fr. 400.—:

Rubli Paul, Zürich.

Entschädigung — Indemnité de fr. 300.—:

Schmid Konrad, Zürich; Baumberger Otto, Zürich; Pellegrini A. H., Basel.

Entschädigung — Indemnité de fr. 200.—:

Chiattone Mario, Lugano; Marxer Alfred, Kilchberg/Zürich; Lieven Karin, Genève; Leutenegger J., Zürich; Henziross Eug., Bern; Weiss G., Winterthur; Lips Werner, Bern; Benz E. B., Bern; Dürrwang R., Neu-Münchenstein/Basel; Weber Aug., Wädenswil; Miller Werner, Oschwand (Bern); Senn Traugott, Rubigen (Bern); Scheuermann Hedwig, Basel; Kneubühler Alwin, Zürich; Fustier Georges, Genève; Bick Eduard, Zürich; Hügin Karl, Zürich; Baumann Fritz, Lenzburg; Brügger, Arnold, Hausen b. Meiringen; Elzingre Ed., Genève; Pflüger Jeanne, Basel; L'Eplattenier Charles, La Chaux-de-Fonds; Beda Giulio, Dachau b. München; Bille Ed., Sion; Weitnauer Louise, Basel; Cingria A., Muralto (Ticino); Kron A., Basel; Bachmann O., Cernier/Neuchâtel; Burgmeier Max, Aarau; Schill E., Kerns; Schwarz H., Ascona; Lang W., Genève; Cardinaux Fréd. L., Zürich; Wieser J., Horgen; Mathey M., Le Locle; Oppler Teo, München.

KONFIRMATIONSSCHEINE — SOUVENIRS DE PREMIÈRE COMMUNION.

Preisträger — Lauréats.

Prix de fr. 500.—:

Bille Edmond, Sierre (Valais); Kneubühler Alwin, Zürich.

Prix de fr. 400.—:

Hermès Eric, Genève; Chiesa Pietro, Lugano; Schär Robert, Steffisburg; Staerkle Alfred, St. Gallen; Eidenbenz Hermann, Zürich; Jordi Eugen, Belp b. Bern; Rüegg Albert, Zürich; Reber Walter, Gümligen; Perrin Léon, La Chaux-de-Fonds; Pflüger Jeanne, Basel.

Entschädigung — Indemnité de fr. 200.—:

Weiss Gustav, Winterthur; Bürki Emil, Zürich; Gilsi René, St. Gallen; Dolder Hedwig, Seengen.

Entschädigung —Indemnité de fr. 100.—:

Conzelmann, München; Bernath Erwin, Berlin; Boller F., Zürich; Meyer E., Schaffhausen; Kuhn E. A., Männedorf; Kessler Frieda, Basel; Baumberger Otto, Zürich.

KUNSTSTIPENDIEN.

1. Die Rücksendung der Probearbeiten erfolgt nur dann kostenfrei, wenn sie als Frachtgut oder als gewöhnliches Poststück (nicht express) eingesandt wurden.
2. Die Werke sind an das *Kunstmuseum in Bern* ohne Namen oder sonstige Erkennungszeichen einzusenden; dagegen ist auf der Innenseite des Deckels der Kiste ein Zettel anzukleben, auf dem der Name des Bewerbers, Titel und Wert der Werke und die genaue Rücksendungsadresse angegeben sind.

   Die Werke sollen nicht vor dem 3., spätestens aber am 17. Januar 1924 in Bern eintreffen.

3. Mit Rücksicht einerseits auf den Zweck der Stipendien, der dahin geht, *bereits ausgebildeten*, besonders begabten und nicht sehr bemittelten Künstlern die Möglichkeit zu verschaffen, ihre Studien durch Reisen, Aufenthalt an Kunststätten, oder auf ähnliche Weise zu erweitern und wegen der Bestimmung des Art. 53, Abs.2 andererseits, wonach Künstler, die bereits fünfmal ohne Erfolg am Wettbewerb teilgenommen haben, von der weitern Beteiligung an demselben ausgeschlossen sind, *raten wir der Künstlerschaft dringend an, von vorzeitigen Bewerbungen abzusehen.*
4. Die vor dem Inkrafttreten der neuen Verordnung vom 3. August 1915 erfolgten Bewerbungen werden angerechnet; Künstler, die bereits drei, vier, fünf oder mehr Male am Wettbewerb teilgenommen hatten, werden indessen, sofern sie die Altersgrenze von 40 Jahren nicht überschritten haben, trotzdem noch *zweimal* zugelassen.
5. Anmeldungen, die nach dem 31. Dezember einlangen, werden nicht mehr berücksichtigt und ebenso werden Probearbeiten refüsiert, die nach dem 17. Januar 1924 eintreffen, es sei denn, dass ausserhalb der Machtsphäre des Bewerbers liegende, wichtige Gründe, wie durch Arztzeugnis bestätigte Krankheit oder amtlich erwiesene Transportverzögerungen an ihrem verspäteten Eintreffen schuld wären.
6. Die vorgeschriebenen Anmeldungsformulare können bis spätestens am 20. Dezember nächsthin von der Kanzlei des eidg. Departements des Innern bezogen werden.

7. Für die Einsendung von Probearbeiten im Gewichte von über 300 kg ist vorgängig die Bewilligung des eidg. Departements des Innern einzuholen; andernfalls werden sie nicht angenommen.
8. Das Departement sorgt für sorgfältige Verwahrung und Verpackung der eingesandten Kunstwerke, lehnt aber jede Haftung sowohl für Diebstähle als für Beschädigungen, die trotzdem während des Wettbewerbes und des Transportes vorkommen könnten, von vorneherein ab.
9. Gesuchsteller um ein Stipendium für *angewandte Kunst* müssen dies am Kopfe des Formulars ausdrücklich vermerken.
10. Bewerber um ein Stipendium für freie Kunst dürfen zwei bis drei und Bewerber um ein Stipendium für angewandte Kunst höchstens sechs kleinere Arbeiten zum Wettbewerb einsenden.

    Werke der Architektur werden unter freie und nicht unter angewandte Kunst eingereiht.

BOURSES D'ÉTUDES DES BEAUX-ARTS ET DES ARTS APPLIQUÉS.

1° Le renvoi sans frais des œuvres n'a lieu que pour celles qui ont été expédiées en petite vitesse ou comme colis postal ordinaire (non par express).

2° Les œuvres doivent être adressées au *Musée des Beaux-Arts à Berne* sans nom ni autre marque propre à faire connaître leur auteur. Par contre, on collera sur le côté intérieur du couvercle de la caisse une fiche mentionnant le nom du candidat, les titres et la valeur des œuvres et l'adresse exacte à laquelle elles doivent être réexpédiées.

Les œuvres ne devront pas arriver au Musée des Beaux-Arts avant le 3 janvier 1924 ni après le 17 du même mois.

3° Etant donné d'une part le but des bourses qui est de fournir à des *artistes déjà formés*, particulièrement bien doués et peu fortunés les moyens de continuer leurs études par des voyages, séjours dans les villes d'art ou de façon analogue, et vu d'autre part la disposition de l'art. 53, alinéa 2 de l'ordonnance qui prescrit que ceux qui se sont déjà présentés cinq fois sont exclus du concours, nous conseillons vivement aux artistes de s'abstenir de s'inscrire prématurément.

4° Il sera tenu compte des inscriptions faites avant l'entrée en vigueur de la nouvelle ordonnance; les artistes qui ont déjà pris part au concours 3, 4, 5 fois et plus seront toutefois autorisés, s'ils n'ont pas dépassé la limite d'âge de 40 ans, à participer au concours encore *deux fois*.

5° Il ne sera plus tenu compte des demandes d'inscription présentées après le 31 décembre. De même les travaux d'épreuve qui arriveraient après le 17 janvier 1924 seront refusés, à moins que le retard n'ait pour cause des motifs indépendants de la volonté du candidat, soit par exemple une maladie dûment certifiée par un médecin ou des retards dans le transport constatés officiellement.

6° Les formulaires d'inscription et les prescriptions de l'ordonnance sur l'allocation de bourses d'études des beaux-arts sont délivrés par le secrétariat du département fédéral de l'intérieur à Berne jusqu'au 20 décembre prochain.

7° L'autorisation du département fédéral de l'intérieur doit être préalablement requise pour l'envoi de travaux dont le poids excède 300 kg, faute de quoi ils seront refusés.

8° Le département de l'intérieur se charge de garder et d'emballer soigneusement les œuvres d'art envoyées au concours; mais il décline d'avance toute responsabilité pour les vols et les dommages qui pourraient se produire pendant le concours et le transport des œuvres.

9° Les candidats à une bourse d'études des arts appliqués doivent l'indiquer expressément en tête du formulaire.

10° Les candidats à une bourse d'études des beaux-arts n'enverront au concours que deux ou au plus trois œuvres et les candidats à une bourse d'études des arts appliqués au maximum 6 de leurs travaux de petites dimensions.

Les travaux d'architecture doivent être inscrits dans la section des *arts plastiques* et non dans la section des arts décoratifs.